

Petrus (OVERDHAGE, ZUTTERE, Pieter Anastasius de) HYPERPHRAGMUS

geb. 1520 Gent

gest. nach 1598

Theologe, Spiritualist

(BLO I, Aurich 1993, S. 195 - 196)

Die familiäre Herkunft von Hyperphragmus ist unbekannt. Er erhielt seine Bildung in Löwen und verheiratete sich mit der Tochter einer angesehenen Familie aus Oudenaarde, mit der er mindestens sieben Kinder hatte. Wahrscheinlich studierte Hyperphragmus Theologie, jedenfalls verfügte er über sehr gute Kenntnisse der Bibel, der klassischen Autoren, der Kirchenväter wie auch der Humanisten seiner Zeit. Als Glaubensflüchtling mußte Hyperphragmus Anfang der 50er Jahre Gent verlassen und hielt sich unter anderem in Genf, Basel und Wesel auf. Er machte die Bekanntschaft Calvins, war aber kein Calvinist, sondern Anhänger von Calvins Gegner Servet, dessen Hinrichtung er als Augenzeuge erlebte, und über den er danach eine Schrift verfaßte. Er soll auch bei der Verbrennung ein Exemplar des Buches, dessentwegen Servet verurteilt worden war und das mit ihm verbrannt wurde, aus dem Scheiterhaufen gerettet haben. Als 1560 der mit ihm befreundete Drucker Joost Lambrecht verstarb, übernahm Hyperphragmus dessen Letternvorrat und begann selbst mit dem Buchdruck mystisch-spiritualistischer Schriften; auch darin seinem Bruder im Geiste, Sebastian Franck, vergleichbar.

Um diese Zeit, vielleicht auch später - quellenmäßige Belege gibt es erst 1573 -, kam Hyperphragmus nach Emden. Obwohl er mit seinen heterodoxen Positionen nicht unbekannt blieb und auch Ärgernis beim reformierten Kirchenrat erregte, predigte er am 27. Dezember 1573 in der Großen Kirche und ließ diese Predigt später auch im Druck erscheinen. Daraufhin gab es eine längere Kontroverse, in der vor allem der Pastor der französischen Gemeinde, Johannes Polyander, als Gegner auftrat. Hyperphragmus, von katholischer wie protestantischer Verfolgung gleichermaßen geprägt, verwarf jede verfaßte Kirche und setzte allein auf die innere Erleuchtung. Der jungen calvinistischen Kirche, deren entschiedenster Vertreter in Emden zu dieser Zeit Polyander war, mußte Hyperphragmus als gefährliche Bedrohung erscheinen. Dagegen ist es für die Position des Emdener Kirchenrates bezeichnend, daß er noch liberal agierte und den Konflikt relativ milde entschied. Aber jetzt war es auch bald vorbei mit der Liberalität: Es wirkt fast symbolisch, daß sich in den Kirchenratsprotokollen die letzte Emdener Nachricht von Hyperphragmus unmittelbar neben der Meldung vom Tod Albertus Hardenbergs findet.

Kurz darauf ist Hyperphragmus nach Rotterdam verzogen, um sich hier um eine Predigerstelle zu bewerben, was sofort eine neue Kontroverse um seine Person provozierte. Die angestrebte Predigerstelle verhinderte der Calvinist Johannes Taffin, und Hyperphragmus eröffnete stattdessen in Rotterdam eine französische Schule und verfaßte auch eine französische Grammatik. Zugleich wirkte er unablässig in Wort und Schrift für die Sache eines toleranten, friedfertigen Spiritualismus, womit er immer mehr zwischen die sich verhärtenden Fronten der Konfessionen geriet. Neben eigenen Werken druckte er insbesondere den wichtigen, für die Denkweise des Spiritualismus so aufschlußreichen Brief Sebastian Francks an Johann von Campen. 1579 bekleidete Hyperphragmus eine Stelle an der Universität Gent, die ihm aber schon 1581 von der calvinistischen Inquisition wieder genommen wurde; 1584 mußte er sogar ins Gefängnis. Als im folgenden Jahr die Stadt

wieder an die Spanier fiel, sah Hyperphragmus sich erneut zur Flucht gezwungen. Seine späten Jahre waren ein unruhiges Wanderleben. Die letzte Spur ist seine Immatrikulation 1598 an der Universität Leiden. Daß er dies noch im Alter von 78 Jahren tat, bezeichnet seine Position, die keine abschließende Wahrheit kannte, sondern immer auf der Suche blieb.

Werke: Eyne korte Leerung wie dat alle Geloouigen jn Christo alß eyn koren jn der ården, hitze vnd kalde lyden, vnde steruen moeten..., o.O., 1563 (weitere Aufl. um 1572); Eyne korte vnde eynvaldige vnderwising, wt die Goddelicke Schrift, of man oock lasteren, ordeylen, vnd schelten sal, tegen die ongelooouige Secten, vnd Gotzlasteraren..., o.O.u.J. (ca. 1565); Eyn kort Bericht vm to kommen tot den waren Gehoor deß leuendigen Woirdts Gots, vnde so tot die Erkentnisse vñ Vrymakunge van die wesentlicke Waarhey, dor steruen vnde vnderganck vnser gantser Naturen...o.O.u.J. (ca. 1570); Eyne korte bewysung mit die getuygenis der heylicher Schrift, hoe dz alle rechte gelouige der sunden gestoruen sijndt vnd jn Christo wårachtich leuen..., o.O.u.J. (um 1573); Een corte veruatinghe ende begriip van eender predicatien, ghedaen door Pieter de Zuttere, gheseyt Ouerd'haghe Pieterzoon, ingeboren poorter der Stadt van Ghent, den xxvij. decembris, t sondaechs na de gheboorte Christi, tot Embden inde groote kercke anno 1573, Gent 1581; Een saechtmoedige tsamensprekinge van Cephas ende Arnolbius, waer in sy manierlyck ernstelyck ende grondelyck disputieren ende handelen, oft men die godloose, ongelouige, lasteraars oft kettters (so men se noemt) met wreeden naroeppen, scheltwoorden, grusamen vervlouckingen, plonderingen ende roovinghen behoort met den selven te handelen..., Gent 1581.

Herausgeber: Hendrik R o l, Die slotel van dat Secrett des Nachtsmaels onses Heren Jesu Christi, welcke ontsluit dat rechte verstant, dat daer verborgen isz..., o.O.u.J. (ca. 1562).

Herausgeber und Übersetzer: Sebastian F r a n c k, Eyn Brieff va Sebastiaen Franck van Weirdt, geschreuen ouer etlicken jaren jn Latijn, tho synen vriendt Johan Campaen, vñ nu grondelick verduytschet vnd vp nieuw jnt licht gebracht vnd wtgegangen...(o.O.u.J., um 1572).

Quellen: Die Kirchenratsprotokolle der Reformierten Gemeinde Emden 1557-1620, bearb. von Heinz Schilling und Klaus-Dieter Schreiber. Hrsg. von H. Schilling, Köln 1989 (Städteforschung: Reihe C, Quellen; Band 3, Teil 1: 1557-1574); siehe auch J a n s s e n unter "Literatur".

Literatur: NNBW 4, Sp. 1049-1050 (B o c k m ü h l); NBW 3, Sp. 986-989 (P. R o g g h é); The Mennonite Encyclopedia, vol. 4, Scottdale 1959, S. 100; Christiaan S e p p, Drie evangeliedienaren uit den tijd der hervorming, Leiden 1879, S. 81-122 (Bibliographie); H. Q. J a n s s e n, Petrus Hyperphragmus of Pieter Overdhage, anders gezegd Pieter de Zuttere: eene bladzijde uit de wordingsgeschiedenis der nederlandsche hervormde kerk, in: Studien en bijdragen op 't gebied der historische theologie, verzameld door W. Moll en J. G. de Hoop Scheffer, Deel 4, Amsterdam 1880, S. 321-369 (S. 346ff.: Quellenbeilagen); Alfred H e g e l e r, Beiträge zur Geschichte der Mystik in der Reformationszeit, Berlin 1906 (Archiv für Reformationsgeschichte, Ergänzungsband 1), S. 49-62; Bibliotheca Reformatoria Neerlandica, Deel 5, 's-Gravenhage 1909; H. ten B o o m, De reformatie in Rotterdam 1530-1585, Rotterdam 1987, S. 159-166.

Martin Tielke